

Wahlprogramm

für die Kreistagswahl am 10. September 2006

„Gemeinsam die Zukunft gestalten“

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

am 10. September 2006 können Sie den Landrat und die 50 Frauen und Männer wählen, die als Kreistagsabgeordnete in den nächsten fünf Jahren die Zukunft unseres Landkreises gestalten. Wir haben ein Programm erarbeitet, das wir für Sie und gemeinsam mit Ihnen verwirklichen wollen. Dabei haben wir Wert darauf gelegt, keine Versprechungen zu machen, die angesichts der katastrophalen Haushaltslage nicht eingelöst werden können. Bitte prüfen Sie unsere Vorschläge und geben Sie uns Anregungen und Hinweise, damit Fehler vermieden und unsere späteren Entscheidungen von einem möglichst breiten Konsens getragen werden.



Haushalt und Finanzen

„Strikte Haushaltskonsolidierung, Aufgaben- und Bürokratieabbau, professionelles Finanz- und Schuldenmanagement“

Der Verwaltungshaushalt des Landkreises Wolfenbüttel weist 2006 bei Einnahmen von 101 Mio. € und Ausgaben von 127,5 Mio. € ein Defizit von 26,5 Mio. € auf. Dazu kommt das Defizit aus dem Jahr 2005 von 24,5 Mio. €. Die Zinsen für diese Kassenkredite betragen 2006 ca. 980.000,--€; ein Zinsanstieg um 0,5 Prozent würde diese Kosten um ca. 250.000,--€ pro Jahr erhöhen.

Im Vermögenshaushalt sind Kredite in Höhe von 22,9 Mio. € zu tilgen, die für Investitionen, insbesondere Schulbauten und Straßen aufgenommen wurden. Vor diesem Hintergrund muss das Finanzmanagement aktiv gesteuert werden, um Zinserhöhungsrisiken zu vermeiden, Zinslasten gezielt zu senken und Planungssicherheit zu gewinnen.

Ca. 60 % der Ausgaben fallen für Sozial- sowie Jugendhilfe und Gesundheit an und sind gesetzlich festgelegt.

Schulen und Sport haben einen Anteil von ca. 27 %, der kaum gesenkt werden kann, weil wir die Zukunft unserer Kinder durch gute Bildung und Erziehung sichern wollen.

Der präventiven Jugend- und Familienhilfe kommt daher eine besondere Bedeutung zu, um die Jugendhilfeausgaben, insbesondere die für Heimunterbringung, nachhaltig und langfristig zu senken.

Alle Möglichkeiten einer Ausgabenreduzierung müssen genutzt werden. Die vorliegende Aufgabenkritik muss tabufrei diskutiert werden.

Ein weiterer Verkauf von Aktien ist bei den derzeitigen Rahmenbedingungen wirtschaftlich nicht zu vertreten.

Eine Verbesserung der Haushaltssituation hängt jedoch entscheidend von der Belebung der Wirtschaft mit der damit einhergehenden Erhöhung der Einnahmen einerseits und einer Reduzierung insbesondere der Sozialausgaben andererseits ab.



Interkommunale Zusammenarbeit oder: ab mit alten Zöpfen!

„Zusammenarbeit zwischen Landkreis und kreisangehörigen Gemeinden bei der Datenverarbeitung und Personalverwaltung zur Senkung der Verwaltungskosten.“

Die interkommunale Zusammenarbeit zwischen Landkreisen und Kommunen gewinnt aufgrund der geänderten Rahmenbedingungen an Bedeutung. Stand früher das Teilen von Aufgaben bei Ver- und Entsorgungseinrichtungen, beim Öffentlichen Personennahverkehr oder der Bildungspolitik im Mittelpunkt, so wird das Thema heute durch die allgemeine Finanzkrise bestimmt. Moderne Kommunikationstechnik macht darüber hinaus die Zusammenarbeit in Bereichen machbar und lohnend, in denen dies bisher kaum möglich schien. Voraussetzung einer solchen Zusammenarbeit ist es, sich von gewachsenen Verwaltungsstrukturen und damit verbundenen Befindlichkeiten zu verabschieden, kurz: **alte Zöpfe abzuschneiden**.

Der Landkreis Wolfenbüttel muss sich daher mehr als bisher der Aufgabe stellen, in allen Bereichen kommunalen Handelns die Möglichkeiten der Zusammenarbeit auszuloten und zu vermitteln. Ziel der Zusammenarbeit zwischen Landkreis, Stadt Wolfenbüttel, den Samtgemeinden und der Einheitsgemeinde Cremlingen muss es sein, den eigenen Handlungsspielraum wieder zu erweitern. Durch die Bündelung von Kräften und Kompetenzen sind die Chancen zu nutzen, Verwaltung für die Bürgerinnen und Bürger effektiver und wirtschaftlicher zu gestalten. Innovative Organisationsstrukturen vorausgesetzt, stärkt interkommunale Zusammenarbeit, die kommunale Selbstverwaltung und den Landkreis Wolfenbüttel im Wettbewerb der Regionen.

Als Handlungsfelder kommen alle kommunalen Aufgaben in Betracht, insbesondere die Wirtschaftsförderung, gemeinsame e-Government-Lösungen (Verwaltungsdienstleistungen über das Internet), verbunden mit der Erledigung bestimmter Verwaltungsdienstleistungen durch eine Gemeinde für alle Gemeinden, gemeinsame Personalverwaltung, Schulen, Stadt- und Kreisbücherei, Bauhöfe...

Wachstums- und Beschäftigungsorientierte Wirtschaftspolitik.

„Bessere Wirtschaftsförderung – Ansiedlung neuer Betriebe sowie Beratung und Unterstützung der vorhandenen; Standortmarketing ; Einwerbung von Fördergeldern“

Hauptansatz der Wirtschaftspolitik im Landkreis Wolfenbüttel muss der Erhalt und stetige Ausbau von Arbeitsplätzen sein.

Zufriedene ansässige Firmen und Unternehmer sind die besten Werbeträger für eine zielorientierte Ansiedlungspolitik für den Landkreis Wolfenbüttel.

Maßnahmen zur Sicherung und Ausbau des Wirtschaftsstandortes Landkreis Wolfenbüttel:

- Sicherstellung und bestmögliche Betreuung von ansässigen Betrieben, um den Erhalt der bestehenden Arbeitsplätze nicht zu gefährden
- Bestmögliche Unternehmensbetreuung, Projektmanagement vor Ort, sowie schnellstmögliche Genehmigungsverfahren müssen das Aushängeschild des Landkreises sein.

Gleiches gilt für die Hilfestellung und Unterstützung bei der Beschaffung von Fördermitteln.

Mögliche Erweiterungen oder Veränderungen der Betriebe sollten regelmäßig erfragt werden, um sie in Entscheidungsprozesse einzubeziehen.

Wirtschaftsfördergesellschaft Landkreis Wolfenbüttel GmbH

Aufgabe:

Sie berät, unterstützt und vermittelt in allen Fragen rund um den Wirtschaftsraum des Landkreises Wolfenbüttel ansässige Unternehmen, vermittelt Gewerbe- und Industrieflächen der Gemeinden und Städte. Weitere Aufgaben sollten sein: die Information über öffentliche Finanzierungshilfen, Standortmarketing und Unternehmensansiedlung sowie Technologie - Transfer.

Die Tourismusförderung sollte in die Wirtschaftsförderungsgesellschaft oder in die Stadtmarketinggesellschaft Wolfenbüttel integriert werden.

Gesellschafter: Landkreis Wolfenbüttel, Stadt Wolfenbüttel sowie die Gemeinden und Samtgemeinden des Landkreises, möglicherweise auch die Partnerbanken des Landkreises, Handwerkskammer und IHK.

Eine zeitgemäße Wirtschaftsförderung zeichnet sich durch die konsequente Nutzung der neuen Kommunikations- und Informationstechnologien aus.

Wirtschafts-Netzwerk des Landkreises Wolfenbüttel:

Schaffung eines Kontaktmanagements der Kommunen (möglicher Name KdK des LK) sowie für Firmen (KdF).

Damit haben Unternehmen, die mit Firmen aus dem Landkreis Wolfenbüttel Kontakt aufnehmen wollen, vielfältige Informationsmöglichkeiten zur Verfügung, um Produkte, Dienstleistungen, Branchen in einer bestimmten Gemeinde oder Stadt des Landkreises zu erfragen.

Die Alleinstellungsmerkmale wie Herzog-August-Bibliothek, Schloss, Lessing, Elster und Geitel müssen stärker hervorgehoben und vermarktet werden.



Schule und Bildung

„Die Investitionen in die Bildung sind Garanten für eine zukünftige leistungsstarke Gesellschaft“

Wir wollen:

- den bedarfsgerechten Ausbau des Ganztagsangebotes vorantreiben.
- die Schulen des Landkreises Wolfenbüttel auf ihrem Weg zu finanziell selbstständigen Schulen optimal unterstützen.
- die Entwicklung der berufsbildenden Schulen zu einem regionalen Kompetenzzentrum fördern, ihre Rolle als wichtiger Anbieter für Bildung in der Region stärken und das breitgefächerte Angebot der Berufsfelder erhalten.
- die gute Ausstattung aller Schulen auch künftig sicherstellen.
- ein attraktives Angebot von Kreisvolkshochschule und Kreismusikschule nachfrageorientiert ausbauen.
- die Schülerbeförderung unter größtmöglicher Berücksichtigung der Wünsche von Eltern und der Bedürfnisse von Schulen optimieren.



Wissenschaft und Kultur

„Wissenschaftliche und kulturelle Einrichtungen sind für den Landkreis Wolfenbüttel unverzichtbar!“

Kulturelle Leuchttürme sind insbesondere die Herzog-August-Bibliothek, das Lessingtheater, das Lessinghaus und die Bundesakademie für kulturelle Bildung, für die der Landkreis selbst nicht zuständig ist. Die Fachhochschule ist eine für Wolfenbüttel sehr wichtige wissenschaftliche Einrichtung, die durch zahlreiche, aus ihr hervorgegangene Firmenneugründungen auch für die wirtschaftliche Entwicklung große Bedeutung hat.

Der Gründung der Landesmusikakademie in Wolfenbüttel, die von Christian Wulff mittlerweile zugesagt ist, sehen wir erwartungsvoll entgegen. Sie wird das kulturelle Leben in unserem Landkreis bereichern und ergänzt sich hervorragend mit der Bundesakademie.

Aber auch die Kreismusikschule, die Kreisvolkshochschule und die Kreisfahrbücherei sind wichtige Kultureinrichtungen, die erst vor kurzem in einem Eigenbetrieb zusammengeführt wurden, um sie organisatorisch und wirtschaftlich zu stärken und auf eine langfristig tragfähige Grundlage zu stellen.

Darüber hinaus möchten wir die enge Verzahnung von Kultur und Tourismus weiterentwickeln und das Projekt „Archäologiepark Kaiserpfalz Werla“ als neue kulturhistorische und touristische Attraktion im Landkreis Wolfenbüttel unterstützen.

Erhalten und fördern wollen wir aber auch Einrichtungen wie das städtische Museum im Schloß Wolfenbüttel, das Till-Eulenspiegel-Museum in Schöppenstedt sowie das Heimatmuseum Hornburg und die vielen Heimatstuben bzw. Heimatmuseen im Landkreis, die in bewundernswerter ehrenamtlicher Arbeit betrieben werden und Einblick in unsere Vergangenheit geben.



Sport

„Sport in seiner Vielzahl ist gleichermaßen von Bedeutung; Bessere Förderung der Ehrenamtlichkeit“

Der Sport erfüllt im Schulwesen, in Vereinen oder auch im privaten Bereich wichtige erzieherische, gesundheitliche und soziale Aufgaben. Er ist zudem ein Element sinnvoller Freizeitgestaltung. Sport sichert Lebensqualität, verhilft zu sozialen Erfahrungen und zur Fähigkeit, aktiv und eigenverantwortlich sein Leben und die Freizeit zu gestalten.

- Für die Christlich Demokratische Union sind Freizeit-, Breiten- und Leistungssport gleichermaßen von Bedeutung.
- Durch bessere Förderung der Ehrenamtlichkeit in den Vereinen sollen diese in die Lage versetzt werden, in ausreichender Weise Sportangebote vorhalten zu können.
- Eine Prioritätenliste des Investitionsbedarfs im Sport ist zu erstellen, damit Planungssicherheit besteht.
- Da aufgrund der finanziellen Gegebenheiten Neubauten von Sportstätten nur schwer zu verwirklichen sein werden, müssen die vorhandenen Sportstätten so gepflegt und unterhalten werden, dass sie die notwendigen Erfordernisse auch erfüllen können.
- Wenn die Vereine es wollen, soll auch ihre Eigenverantwortung und Eigeninitiative unterstützt werden.
- Regelmäßige Gesprächskreise zwischen Landkreis und Sportvereinen sind nach Ansicht der CDU einzurichten, um Konflikte bereits im Vorfeld zu vermeiden.
- Der Landkreis hat auch eine Mitverantwortung für das Schwimmbad „Okeraue“ in Wolfenbüttel, da auch viele Besucher aus dem Kreisgebiet das Schwimmbad besuchen.



Familien, Jugend und Soziales

„Präventive Jugendhilfe und Beschäftigung arbeitsloser Sozialhilfeempfänger“

Die Christlich Demokratische Union steht für eine christliche Sozialpolitik. Das gleichberechtigte Miteinander von Alt und Jung, von Frau und Mann sind für uns selbstverständlich.

Gerade in Zeiten angespannter Haushalte muss aber vermehrt auf Hilfe zur Selbsthilfe gesetzt werden. Jeder Einzelne kann für den Nächsten in seinem Umfeld mehr tun, als es Politik zu schaffen vermag.

Wir stehen für eine engagierte zukunftsgerichtete Kinder-, Jugend-, und Familienpolitik:

Kindererziehung und Betreuung

Wir haben eine Vielzahl von Kindergärten geschaffen, deren Bildungsauftrag wir als sehr wichtig erachten. Bei stetig sinkenden Geburtenzahlen kann dieser langfristig nur garantiert werden, wenn die Gruppenstärke groß genug ist. Flexible Betreuungsangebote für Kinder sind dabei genauso wichtig wie die Wohnortnähe zum Kindergarten. Ganztagsangebote in Schulen auf freiwilliger Basis und in Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden werden wir unterstützen. Sie können aber keinesfalls das Elternhaus ersetzen.

Jugendarbeit in Vereinen und Verbänden

Wir unterstützen die gute Jugendarbeit in den Vereinen und Verbänden. Für eine qualifizierte Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen müssen ehrenamtliche Jugendleiter ausgebildet werden. Die Inhaber der Jugend-Leiter-Card (Juleica) sollen noch mehr Vergünstigungen erhalten, um ihr Engagement besser anzuerkennen. Das Asse-Zeltlager und internationale Jugendbewegungen mit Kindern und Jugendlichen unserer Partnerkreise wollen wir uneingeschränkt fortführen.

Kinder und Jugendliche in Notsituationen

Das Wohl des Kindes steht für uns im Mittelpunkt. Nur wo eine aufsuchende Familienberatung keinerlei Erfolge erzielt und keine Unterbringung in einer Pflegefamilie möglich ist, darf über Heimunterbringung nachgedacht werden. Die Jugendarbeitslosigkeit muss stärker bekämpft werden. Wir unterstützen daher die erfolgreiche Arbeit unserer Jugendwerkstatt sowie die des Pro Aktiv Centers. Bei anhaltend großer Jugendarbeitslosigkeit werden wir weitere Angebote schaffen.

Für gut vernetzte Präventionsarbeit

Ein wichtiger Bestandteil der präventiven Maßnahmen ist die offene Jugendarbeit. Initiativen der Kommunen, die dieser Zielsetzung Rechnung tragen, sollen vom Landkreis ausdrücklich gefördert werden.

Wo die Prävention nicht greift, wollen wir in Zusammenarbeit mit verschiedenen Einrichtungen den Betroffenen helfen. Die gute Arbeit des Lukas-Werks, des Café Klara und beispielsweise des Jugendhilfevereins finden unsere volle Unterstützung. Ebenso unterstützen wir die gute Schwerpunktarbeit in verschiedenen Bereichen unseres Landkreises, um Jugendlichen einen strukturierten Tagesablauf zu ermöglichen.

Eine gute Prävention und Hilfe für junge Eltern sind die regelmäßig versendeten Elternbriefe, die die Eltern für ihr Erstgeborenes erhalten. Diese Aktion leistet einen wichtigen Beitrag, um Eltern für die verschiedenen Entwicklungsphasen ihres Kindes zu sensibilisieren bzw. in Erziehungsfragen zu stärken.

Engagierte Sozialpolitik

Wer in eine Notsituation geraten und nicht mehr in der Lage ist, sich selbst zu helfen, soll Unterstützung finden. Die CDU steht für soziale Gerechtigkeit. Unsere besondere Aufmerksamkeit gilt den Menschen mit Behinderungen.

Die Zahl der psychisch Kranken nimmt stetig zu. Wir unterstützen die Angebote der Arche und des Vereins Mittelpunkt und andere.

Arbeitslose und Sozialhilfeempfänger sind Menschen und nicht nur Zahlfälle unserer Gesellschaft. Wir bieten Hilfe an mit dem Ziel, die Betroffenen dauerhaft in die Lage zu versetzen, wieder unabhängig von den Hilfen des Staates zu werden. Ein wichtiges Element dabei ist die Schuldnerberatung.

Das Engagement der Wohlfahrtsverbände ist für uns sehr hilfreich. Wichtig sind auch Arbeits- und Beschäftigungsangebote über ASS(Arbeit statt Sozialhilfe) und Pro-Job, um arbeitslose Menschen wieder an den Arbeitsrhythmus zu gewöhnen bzw. die Eingliederung in die Arbeitswelt wieder zu ermöglichen. Diese Maßnahmen müssen verstärkt werden.

Den Missbrauch von Sozialhilfe oder anderen öffentlichen Zuwendungen wollen wir aktiv bekämpfen.



Senioren

„Bessere Angebote für Senioren“

Nach einem langen und engagierten Arbeits- und Erwerbsleben muss die ältere Bevölkerung in unserem Landkreis einen würdevollen Lebensabend verbringen können.

Wir unterstützen den persönlichen Austausch aller Generationen untereinander, da alle gegenseitig von einander lernen können und einer Vereinsamung im Alter unbedingt begegnet werden muss. Dabei sind Projekte wie z. B. die Alltagshilfen der Diakonie besonders zu unterstützen.

Aufgrund der zunehmenden Lebenserwartung muss es ein ausreichendes Angebot an Alten- und Pflegeheimplätzen, betreutem Wohnen sowie Kurzzeit- und Tagespflegeeinrichtungen geben. Für uns gilt jedoch noch immer, dass die Pflege zuhause am besten geschehen kann und Pflegenden große Unterstützung und Anerkennung erfahren müssen. Ein besonderes Augenmerk ist zudem auf die Senioren mit geistigen und körperlichen Behinderungen sowie Demenzerkrankte zu richten. Für die Stärkung der gut arbeitenden Pflegekonferenz machen wir uns stark.

Wir treten dafür ein, dass die gute Arbeit der **Seniorenkreise** unterstützt wird. Die Arbeitsgemeinschaft der Alten- und Seniorenkreise bekommt auch weiterhin finanzielle und verwaltungsmäßige Unterstützung. Dazu gehört für uns auch, dass der Landkreis in den Seniorenkreisen regelmäßig über seniorenspezifische Themen informiert.



Landwirtschaft, Natur und Umwelt

„Förderung nachwachsender Rohstoffe – Biodiesel, Bio-Gasanlagen und die energetische Optimierung von Liegenschaften des Landkreises“

Wir stehen für die Bewahrung der Schöpfung und die Umsetzung der auf der UN-Klimakonferenz 1992 in Rio verabschiedeten Agenda 21. Das darin verankerte Prinzip der Nachhaltigkeit verfolgen wir durch:

- Förderung des Klimaschutzes und darauf gerichteter Maßnahmen,
- Senkung der Kosten für Gebäudeheizung durch konsequenten Einsatz von erneuerbaren Energien und Wärmecontracting mit heimischen Anbietern,
- Unterstützung der heimischen Landwirtschaft bei Vorhaben zur Nutzung von Bioenergie,
- Senkung der Kosten der kreiseigenen Fahrzeugflotte durch Verwendung von Biodiesel oder Pflanzenöl in den Motoren,
- Wahrung der Interessen bei der Fortführung des Landschaftsrahmenplans, dem regionalen Raumordnungsprogramm und bei der Ausweisung von Schutzgebieten
- Unterstützung der Arbeit des Landschaftspflegeverbandes,
- Erhaltung von naturbelassenen Bächen und die Renaturierung kanalisierter Gewässer unter Berücksichtigung der Interessen der Anlieger (Hochwasserschutz),
- Unterstützung von Schulen und Kindergärten bei Projekttagen und -wochen sowie die Übernahme von Patenschaften für Umweltprojekte,
- die heimische konsequente Nutzung von Förderprogrammen für die heimische Land- und Forstwirtschaft.



Abfallwirtschaft

„Effiziente Logistik und niedrige Gebühren in der Abfallwirtschaft“

Abfallbeseitigung

Ausgangspunkt ist die bundeseinheitliche Regelung, wonach der Abfall der Verbrennung zugeführt werden muss. Durch langfristige Lieferverträge ist eine Bindung an das Müllheizkraftwerk Rothensee für den Landkreis Wolfenbüttel fixiert. Auf die Kosten der Verbrennung haben wir keinen Einfluss, da eine Vertragsbindung vorliegt.

Wir wollen die Mitwirkungsrechte bei dem Müllheizkraftwerk für eine effiziente Umsetzung des Vertrages nutzen, um wenigstens weitere Kostenerhöhungen zu vermeiden.

Logistik von Abfallstoffen

Wir wollen den Fuhrpark, die Werkstatt und die Logistik bei der Abfallvermarktung auf Effizienz und Kosteneinsparung prüfen und das „Stoff-Strom-Management“ so effizient gestalten, dass möglichst geringe Abfallmengen in die teure Verbrennung geleitet werden.

Entsorgungsangebote wie die Sperrmüllabfuhr, das Schadstoffmobil und dezentrale Sammelstellen wollen wir erhalten, um eine umweltgerechte und dem Ansehen der Landschaft förderliche Abfallbeseitigung zu ermöglichen.

Ferner wollen wir effektive und wenig aufwändige Gebühren-Abrechnungsmodelle.

Die CDU ist gegen eine gewichtsabhängige oder exakt mengenmäßige Bemessungsgrundlage für die Abfallbeseitigung. Jedem Haushalt soll ein angemessenes Behälter-Volumen zur Verfügung stehen, damit der Hausabfall nicht in der Nachbartonne oder in der Landschaft entsorgt wird. Alle Entsorgungsangebote sollen "spartengerecht" abgerechnet werden und wirtschaftliche und teure Entsorgungsformen auf den Prüfstand gestellt werden.

Wir wollen aber auch abwägen, welche Entsorgungsangebote aus umweltpolitischer Sicht ggf. auch bei erhöhten Kosten für die Bürgerinnen und Bürger angeboten werden müssen.

Bio-Kompost

Mit der Gesellschaft für Bio-Kompost hat der Landkreis Wolfenbüttel eine bundespolitische Vorgabe zur Beseitigung von Bio-Abfällen erfüllt, die eine preisgünstige Entsorgungsform darstellt.

Die CDU wird ihr Hauptaugenmerk in Zukunft auf die Vermarktung von Bio-Kompost richten, damit dieser in den Stoffkreislauf zurückgeführt werden kann. Der Bio-Kompost darf nicht das Schicksal erleiden, als entsorgungspflichtiger Deponieabfall mit zusätzlichen Kosten beseitigt zu werden.

Auf Landes-, Bundes- und Europaebene werden wir gegen übertriebene Grenzwerte für Bio-Kompost kämpfen, um die Herstellung und Vermarktung im Landkreis nicht zu gefährden.

Deponie Standorte

Der Landkreis Wolfenbüttel hat in der Vergangenheit versucht, die Deponie -Standorte unter Berücksichtigung der Kosten möglichst effizient zu verwalten. Die CDU wird diese Politik weiter beibehalten und überzogene Auflagen der Aufsichtsbehörden kritisch prüfen, verhandeln und notfalls rechtlich prüfen lassen, um vertretbare Kosten bei eventuell anstehenden Sanierungen und Unterhaltungsarbeiten von Deponie- Standorten zu erreichen.

Für technische Anlagen wollen wir Betreiber- Modelle prüfen, damit das technische und kaufmännische Know-how der Wirtschaft zu kostengünstigen Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger des Landkreises Wolfenbüttel beitragen kann.



Sicherheit

„Prävention und Schutz der Bevölkerung für ein sicheres Lebensgefühl im Alltag“

Die Menschen im Landkreis sollen sich sicher fühlen. Trotz der vergleichsweise niedrigen Kriminalitätsrate sind viele Bürgerinnen und Bürger verunsichert.

Wir Christdemokraten wollen:

- die verantwortungsvolle Arbeit der Polizei als Garant für Sicherheit und Ordnung in unseren Gemeinden unterstützen, verstärkte Präsenz der Polizei auf den Straßen,
- das Ansehen der Polizei in der Öffentlichkeit steigern,
- eine Verstärkung der Arbeit der Präventionsräte bei der Bekämpfung der Kleinkriminalität und des Drogenmissbrauchs,

die Bürgerinnen und Bürger anregen und ermutigen, ihre eigene persönliche und häusliche Sicherheit vorbeugend in die Hand zu nehmen - so weit es möglich ist und in enger Abstimmung mit der Polizei.



Brandschutz

„Stärkung der Feuerwehren und Erhöhung des Katastrophenschutzes“

Die Freiwilligen Feuerwehren sind nicht nur aus Gründen des Brandschutzes unverzichtbar, sondern ein wichtiger und wesentlicher Teil des gesellschaftlichen und kulturellen Lebens in den Städten, Gemeinden und Dörfern. Deshalb werden wir alles dafür tun, damit die einzelnen Ortswehren erhalten bleiben.

Wir Christdemokraten treten dafür ein,

- dass die Jugendfeuerwehren als Garant für die Zukunft der Freiwilligen Feuerwehren verstanden und gefördert werden,
- dass jedes Dorf auch künftig seine gut ausgebildete und ausgerüstete Freiwillige Feuerwehr behält,
- dass der Kreis die Zusammenarbeit der Freiwilligen Feuerwehren untereinander fördert und konzeptionell begleitet,
- dass die Anschaffung von Fahrzeugen und Gerät, sowie der Bau von Feuerwehrgerätehäusern aus Mitteln der Feuerschutzsteuer gefördert wird,
- dass der Standard und die Ausstattung der Feuerwehrtechnischen Zentrale auf dem aktuellen Stand gehalten wird, so dass die Ausbildung der Feuerwehrkameradinnen und -kameraden an modernen Ausbildungsplätzen erfolgen kann,
- die Gefahrgutausbildung und –ausrüstung ihren hohen Stellenwert behält
- der Digitalfunk weiter eingeführt wird,
- der Katastrophenschutz wieder mehr Aufmerksamkeit findet, z.B. durch ein funktionsfähiges Lage- und Führungszentrum,
- dass die Vertreter des Kreisfeuerwehrverbandes in die Beratungen und Entscheidungen des Landkreises einbezogen werden.



Rettungsdienst

„Für die Sicherheit der Bevölkerung ist ein guter Rettungsdienst unverzichtbar“

Zur Sicherheit der Bevölkerung gehört ein gut organisierter Notarzt- und Rettungsdienst, der im Landkreis vom Deutschen Roten Kreuz (DRK) und der Berufsfeuerwehr in Salzgitter gewährleistet wird. Dies will die CDU erhalten und stärken. Außerdem wollen wir den Rettungsdienstbedarfsplan auf der Basis eines Gutachtens weiterentwickeln, z.B. die Rettungswache Dorstadt nach Heiningen verlegen, um Schladen/Hornburg und die A 395 schneller erreichen zu können.



Landrat

„Mit Visionen für die Erhaltung und Stärkung des Landkreises“

Der Landrat ist sowohl Chef der Kreisverwaltung als auch Repräsentant des Kreises. Damit hat er vielfältige Gestaltungsmöglichkeiten, um die Entwicklung des Kreises in wirtschaftlicher, sozialer, kultureller und gesellschaftspolitischer Hinsicht zu lenken und zu fördern. Er braucht Führungswillen und Führungskraft in der Verwaltung. In der Zusammenarbeit mit den kreisangehörigen Gemeinden, aber auch mit den Partnerstädten und -kreisen in der Region braucht er Durchsetzungskraft, Kreativität und die Fähigkeit zum Ausgleich widerstreitender Interessen.

Ein Volljurist und Verwaltungsfachmann ist dafür besonders gut geeignet - ein Mann wie Manfred Koch - mit Berufserfahrung in der Kommunalverwaltung wie auch in Ministerien und - seit 4 Jahren - erfolgreich in einem mittelständischen Unternehmen. Er kann auch den Landkreis erfolgreich führen.

Das Kreiswahlprogramm wurde in der Kreismitgliederversammlung am 18. März 2006 in Oelber beschlossen.